

## Am Mittwoch ist Welt-Down-Syndrom-Tag



Bürgerpreisträgerin Gesa Ohse aus Findorff puzzelt mit ihren Söhnen Max Georg (8), Gavin (11) und Gian Luca (13).

FOTO: ROLAND SCHEITZ

**Bremen (wk).** In der Zentralbibliothek, Am Wall 201, liest die Bremer Autorin Ulrike Kuckero am „Welt-Down-Syndrom-Tag“, Mittwoch, 21. März, um 16.30 Uhr aus ihrem Kinderbuch „Alice im Mongolenland“. Und um 18.30 Uhr stellt Judith Hennemann ihr Buch „Besonderes Glück“ vor, einen Ratgeber für Eltern behinderter Kinder. Die beiden Lesungen sind öffentlich, der Eintritt ist frei.

Mitveranstalter der Lesungen ist „21 hoch 3 – Verein von Eltern für ihre Kinder mit Trisomie 21 in Bremen und umzu“, den Gesa Ohse 2010 mitgegründet hat. Der Verein ist aus einem Elternkreis der Lebenshilfe hervorgegangen und hat heute rund drei Dutzend Mitglieder.

Die Findorfflerin Gesa Ohse, eine Mutter von drei Kindern, setzt sich seit vielen Jahren ehrenamtlich für andere ein und ist dafür im Dezember 2011 mit dem Bremer Bürgerpreis ausgezeichnet worden. Rolf Lohnau, der Vorsitzende von „21 hoch 3“, hatte sie dafür vorgeschlagen.

Das Preisgeld, 1000 Euro, geht an den Verein, sagte Gesa Ohse. Ihr ältester Sohn hat Trisomie 21, die häufig immer noch Down-Syndrom genannt wird, nach dem englischen Neurologen, der die genetische Besonderheit im 19. Jahrhundert erstmals festgestellt hat: Das Chromosom 21 kommt bei den Betroffenen drei Mal in jeder Körperzelle vor.

**Kontakt zum Verein „21 hoch 3“** unter Telefon 35 23 95 (Gesa Ohse) und 70 59 65 (Rolf Lohnau). Spendenkonto: Verein 21 Hoch 3, Bremer Landesbank, BLZ 290 500 00, Konto 10 51 92 10 07. Die Internetseite: [www.21hoch3.de](http://www.21hoch3.de).

## Elternverein „21 hoch 3“ engagiert sich für behinderte Kinder

VON EDWIN PLATT  
UND MONIKA FELSING

**Altstadt-Findorff.** In der Zentralbibliothek, Am Wall 201, liest die Bremer Autorin Ulrike Kuckero am „Welt-Down-Syndrom-Tag“, Mittwoch, 21. März, um 16.30 Uhr aus ihrem Kinderbuch „Alice im Mongolenland“. Und um 18.30 Uhr stellt Judith Hennemann ihr Buch „Besonderes Glück“ vor, einen Ratgeber für Eltern behinderter Kinder. Die beiden Lesungen sind öffentlich, der Eintritt ist frei.

Mitveranstalter der Lesungen ist „21 hoch 3 – Verein von Eltern für ihre Kinder mit Trisomie 21 in Bremen und umzu“, den Gesa Ohse 2010 mitgegründet hat. Der Verein ist aus einem Elternkreis der Lebenshilfe hervorgegangen und hat heute rund drei Dutzend Mitglieder.

Die Findorfflerin Gesa Ohse, eine Mutter von drei Kindern, setzt sich seit vielen Jahren ehrenamtlich für andere ein und ist dafür im Dezember 2011 mit dem Bremer Bürgerpreis ausgezeichnet worden. Rolf Lohnau, der Vorsitzende von „21 hoch 3“, hatte sie dafür vorgeschlagen. Das Preisgeld, 1000 Euro, geht an den Verein, sagte Gesa Ohse. Ihr ältester Sohn hat Trisomie 21, die häufig immer noch Down-Syndrom genannt wird, nach dem englischen Neurologen, der die genetische Besonderheit im 19. Jahrhundert erstmals festgestellt hat.



Die Findorfflerin Gesa Ohse vom Verein „21 hoch 3“ lädt für Mittwoch in die Zentralbibliothek ein. Am Welt-Down-Syndrom-Tag wird es zwei Lesungen geben.

FOTO: SCHEITZ

gerpreis ausgezeichnet worden. Rolf Lohnau, der Vorsitzende von „21 hoch 3“, hatte sie dafür vorgeschlagen. Das Preisgeld, 1000 Euro, geht an den Verein, sagte Gesa Ohse. Ihr ältester Sohn hat Trisomie 21, die häufig immer noch Down-Syndrom genannt wird, nach dem englischen Neurologen, der die genetische Besonderheit im 19. Jahrhundert erstmals festgestellt hat.

Das Chromosom 21 kommt bei den Betroffenen drei Mal in jeder Körperzelle vor.

Der Verein „21 hoch 3“ organisiert unter anderem Psychomotorik- und Sportprogramme, hilft bei Förderanträgen oder erstellt Krankenhausmappen. Wer beispielsweise einen Antrag auf eine Pflegestufe stellt, muss hartnäckig sein, wissen die Vereinsmitglieder.

Auf seiner sehr ansprechend gestalteten Internetseite informiert der Verein unter anderem über Anlaufstellen, über seine Freizeiten und Seminare, wie zuletzt über „Sexualität und Pubertät bei Menschen mit Behinderungen“. An jedem vierten Dienstag im Monat, außer in den Ferien und deshalb erst am 24. April wieder, gibt es von 20 bis 22 Uhr einen offenen Treff im Netzwerk Selbsthilfe, Faulenstraße 31.

Es läuft eine Kooperation mit dem Sportverein Bremen 1860 am Baumschulenweg in Schwachhausen, auch was Betreuung in den Osterferien angeht. Bürgerpreisträgerin Gesa Ohse wünscht sich nicht nur die

Förderung betroffener Kinder, sondern auch die Integration betroffener Erwachsener in die Arbeitswelt. „Es ist eine Behinderung der Entwicklung, wenn an Betroffene keine Forderungen gestellt werden. Catering, Postzustellung, vieles in der Arbeitswelt ist möglich, und beim Wohnen muss sich auch noch viel tun“, fordert die 45-jährige.

Noch fehlen dem Verein die eigenen Mittel, doch er hat bereits Förderer gefunden, wie die Bremer Sparkasse oder die Daniel-Schnakenberg-Stiftung oder die SV-Werder-Bremen-Stiftung. „Unser großer Wunsch ist eine Vereinsgeschäftsstelle oder Räume in einem Kulturhaus“, sagt Gesa Ohse.

**Kontakt zum Verein „21 hoch 3“** unter Telefon 35 23 95 (Gesa Ohse) und 70 59 65 (Rolf Lohnau). Spendenkonto: Verein 21 Hoch 3, Bremer Landesbank, BLZ 290 500 00, Konto 10 51 92 10 07. Die Internetseite: [www.21hoch3.de](http://www.21hoch3.de).